

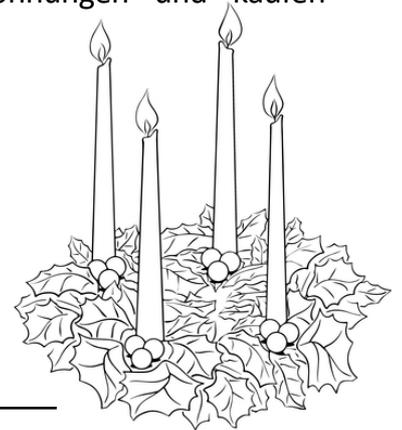
Weihnachtstraditionen im Überblick

I. Advent: Eine Zeit der Vorbereitung

Christen feiern an Weihnachten (25. Dezember) die Geburt von Jesus Christus, der ihrem Glauben nach, der Sohn Gottes ist. In anderen Religionen wie z. B. dem Islam wird Jesus als Prophet verehrt. Die Geburt Jesu markiert den Beginn der christlichen Zeitrechnung. Die Christen bereiten sich auf Weihnachten wie auf einen Geburtstag vor, zu dem viele Gäste kommen: Sie backen Plätzchen, dekorieren ihre Wohnungen und kaufen Geschenke.

Diese Vorbereitungszeit nennt man Advent (von lateinisch adventus = Ankunft).

Der Advent besteht aus vier Sonntagen, an denen man jeweils eine Kerze am Adventskranz anzündet. Die Wartezeit ab dem 1. Dezember kann man sich mit einem Adventskalender, der z. B. mit Schokolade gefüllt ist, versüßen.



1. Wessen Geburtstag wird Weihnachten gefeiert? _____
2. Was markiert die Geburt Jesu? _____
3. Wie heißt die Vorbereitungszeit auf Weihnachten? _____
4. Was verkürzt die Wartezeit auf Weihnachten? _____

II. Die Weihnachtsgeschichte

Maria, die Mutter Jesu, war schwanger, als sie vor mehr als 2000 Jahren mit ihrem Mann Josef nach Bethlehem gehen musste. Da für die beiden in den Herbergen der Stadt kein Platz war, kam ihr Sohn schließlich in einem Stall zur Welt. Die Weihnachtsgeschichte steht in der Bibel.

Um an diesen besonderen Geburtsort zwischen Tieren zu erinnern, stellen Christen zu Weihnachten Krippen auf. Ein heller Stern und Engel zeigte denjenigen, die den Eltern zur Geburt gratulieren wollten, den Weg zur Krippe.

Die Engel sagten:
„Verherrlicht ist Gott in
der Höhe / und auf
Erden ist Friede / bei den
Menschen seiner
Gnade“ (Lk 2,14).



Aus diesem Grund werden Sterne gerne in der Advent- und Weihnachtszeit dekoriert. Heute sind sie auch oft beleuchtet. Denn Weihnachten wird auf der Nordhalbkugel im Winter, zur Zeit der Wintersonnenwende gefeiert, d. h. die Tage sind kurz und die Nächte _____.

5. Wie heißen die Eltern von Jesus? _____

6. Wo wurde Jesus geboren? _____

III. Geschichte des Christbaums

Schon als die Menschen in Deutschland noch nicht an Jesus glaubten und sog. Heiden waren, gab es verschiedene Traditionen, die sich später mit christlichen vermischten.



So z. B. hat sich wohl auch der Weihnachtsbaum aus einer ursprünglich heidnischen Tradition entwickelt: Man holte sich grüne Zweige ins Haus, denn diese waren in dieser kalten Jahreszeit ein Zeichen des Lebens. Sie sollten Geister vertreiben, Schutz und Fruchtbarkeit bringen.

Vor etwa 500 Jahren wurde dann zu Weihnachten erstmals nicht mehr Zweige, sondern ein Baum ins Haus gestellt, der auch im Winter grün ist: An diesen Nadelbaum wurden früher vor allem essbare Sachen wie Äpfel oder Nüsse gehängt.

Erst weitere 200 Jahre später kamen Kerzen an den Christbaum. Wachs war kostbar und auch nur die Reichen konnten sich teure Geschenke für die Kinder leisten.

IV. Die Gabenbringer



Nach christlicher Vorstellung hat Gott zu Weihnachten den Menschen seinen Sohn Jesus geschenkt, um sie zu retten, weil er sie liebt. Menschen beschenken einander, um sich ihre Liebe zu zeigen.

Traditionell bringt in Bayern das Christkind am Hl. Abend (24. Dezember) den Kindern die Geschenke. In den meisten englischsprachigen Ländern ist Bescherung am Morgen des 25. Dezembers. Den Weihnachtsmann darf man nicht mit Bischof Nikolaus verwechseln, der bereits am Abend des 6. Dezember Kinder zu Hause besucht und sie für ihr Verhalten im vergangenen Jahr lobt und beschenkt oder, gemeinsam mit einem Krampus, tadelt.

7. Was schenkt Gott den Menschen durch die Geburt seines Sohnes? _____

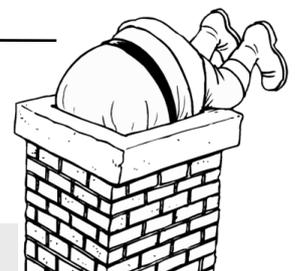
8. Wer kommt bereits am 6. Dezember zu den Kindern? _____

9. Wer bringt bayer. Kindern am Hl. Abend Geschenke? _____

10. Was versteht man unter Bescherung? _____

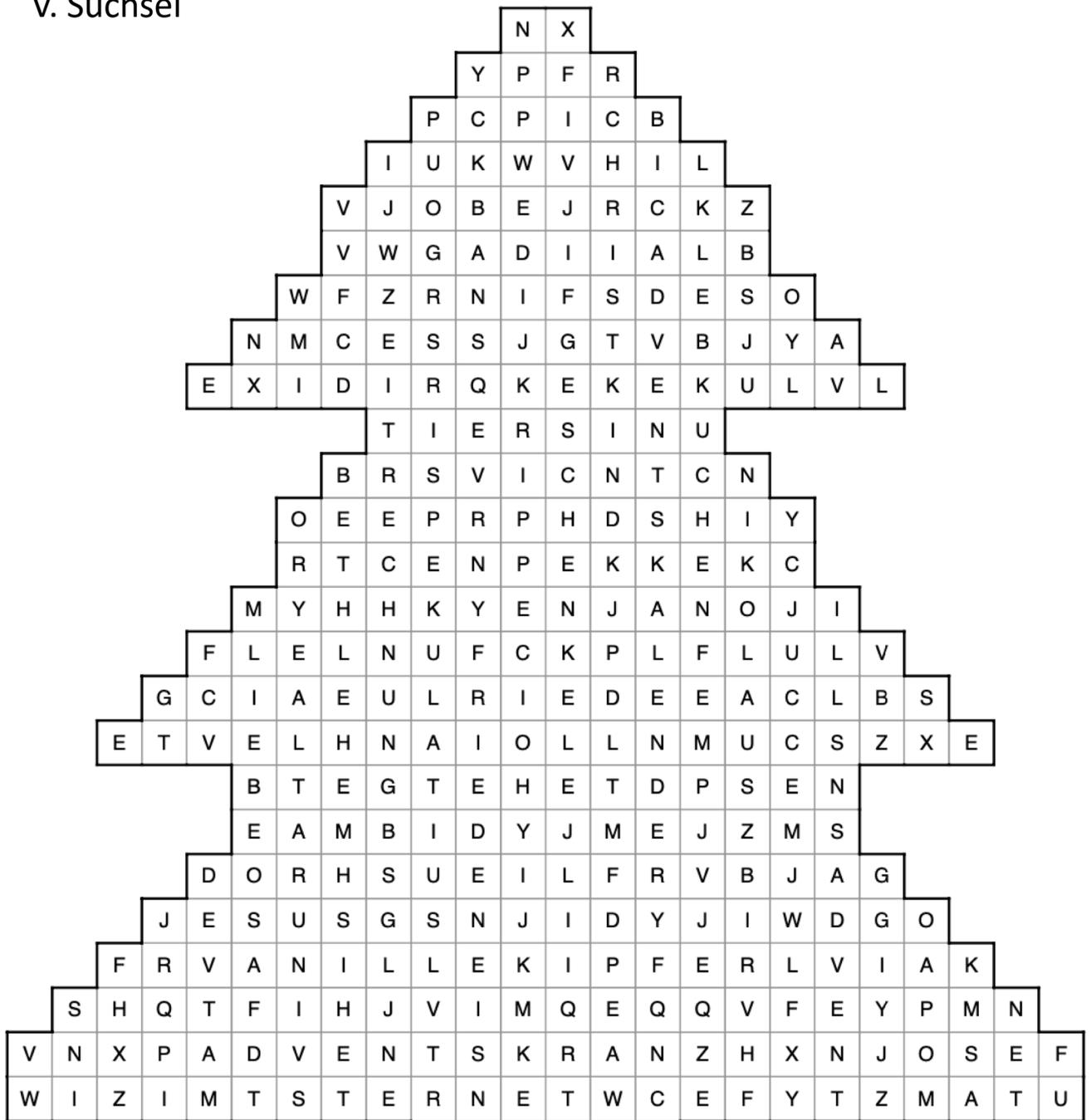
11. Welche Plätzchen-Sorten kennst du? _____

(3 findest du im Suchsel) _____



Aufgabe: Beantworte die Fragen zum Text! Hilfe bekommst im Suchsel (V).
Wenn du damit fertig bist, male die Bilder aus.

V. Suchsel



H X S T G X
 K R I P P E
 I V U H Q J
 M A R I A W

